**Weiter denken – Religionen und Umweltschutz**

**Judentum und Christentum stellen sich den Herausforderungen**

Am Dienstag, den 10 April, 18 Uhr, laden die Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Trier und das Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V. zu diesem Thema ins Isso-Institut in der Kornpfortstr. 15 ein. Referentinnen und Referenten aus dem Umweltschutz und aus Juden- und Christentum werden aus je eigener Sicht kurz zum Thema referieren und dann miteinander und mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen.

Der Klimawandel und viele ökologische, soziale und auch wirtschaftliche Herausforderungen lassen ahnen, dass es nicht mit vielen kleinen Korrekturen unserer Lebens- und Wirtschaftsweise getan sein wird, sondern dass wir eine sogenannte "Große Transformation" brauchen werden. Diese kann aber nicht verordnet werden, sondern braucht viele einzelne Ideen, Initiativen und das überzeugte Engagement von Menschen, die sich aus wertebestimmter Überzeugung einbringen. Dazu gehören auch die Mitglieder von Religionsgemeinschaften, an die viele Vordenker des Wandels entsprechende Erwartungen stellen.

Referenten sind Dr. Jürgen Kroth von der Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar, René Richtscheid vom Emil-Frank-Institut an der Universität Trier und an der Theologischen Fakultät Trier, Alexander Smolianitski vom Arbeitskreis Religionen und Naturschutz des Abrahamischen Forums, Heinz-Friedrich Steinecke vom BUND Koblenz, Andreas Kirchgässner vom Umweltnetzwerk Rhein-Mosel e.V. und Barbara Schartz vom Themenschwerpunkt Schöpfung der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Trier.

Anmeldung erwünscht beim Themenschwerpunkt Schöpfung, Tel. 0651/993727-20 oder schoepfung@bistum-trier.de